

AGDW e.V. feiert 40 jähriges Bestehen

Am 22. Oktober 2014 feierte der AGDW e.V. (Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt) sein 40- jähriges Bestehen im Großen Sitzungssaal im Stuttgarter Rathaus.



„Es ist sicher gut, dass wir ein Willkommenscenter bauen – aber in Wirklichkeit ist es unsere innere Haltung, die das Willkommen ausmacht und es wäre gut, wenn wir unsere Erfahrungen mit Flüchtlingen nicht so sehr als Krisen sondern – ganz unsentimental – öfter als Erfolgsgeschichten sehen würden. Dann gäbe es weniger Grund, sich weitere Methoden der Abschottung auszudenken und es wäre auch

weniger Platz für Angstmacherei!“ sagte Ariane Mueller-Ressing vom Vorstand der AGDW in ihrer Begrüßungsrede.



Umrahmt von einer eigens hierfür erstellten Produktion von DEIN THEATER mit Liedern und Gedichten von Schiller bis zu Käutner, von Kaleko bis Domin, sprach Frau Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer in einem Grußwort dem Verein die Glückwünsche im Namen der Stadt Stuttgart aus.

„Die AGDW ist in vieler Hinsicht eine unverzichtbare Bereicherung für die Landeshauptstadt Stuttgart und ihre Bürgerinnen und Bürger.“

In der ersten Satzung der AGDW vom 30. Oktober 1974 wird die Aufgabe des Vereins als ein freier Zusammenschluss von Personen und Einrichtungen beschrieben, der Menschen, die aus Afrika, Asien, Lateinamerika (der damals so genannten Dritten Welt) stammen und im Raum Stuttgart leben, ohne Ansehen der Nationalität, Herkunft, Kultur und Religion helfen will, ihren Aufenthalt so zu gestalten, dass er für sie persönlich, aber auch im Blick auf ihr Herkunftsland, in das sie vielleicht zurückkehren werden, sinnvoll ist.



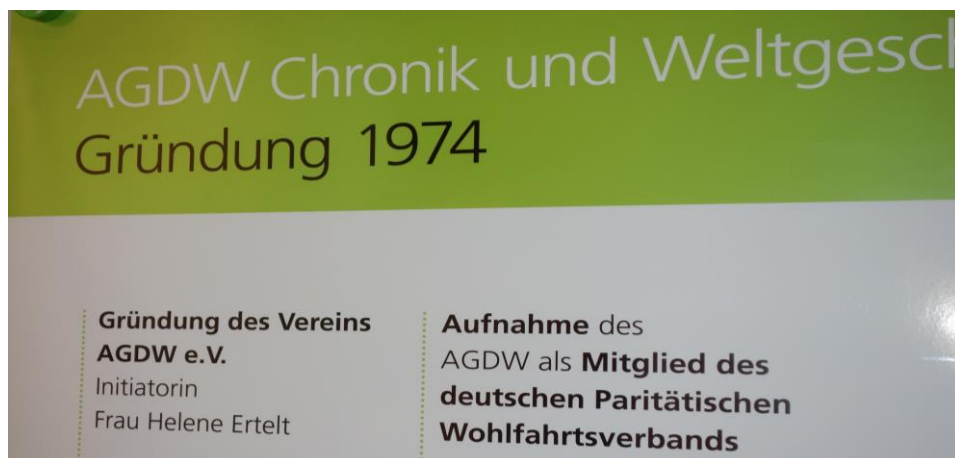


Auf der Basis dieser weit gefassten Aufgabenstellung war es möglich, über 40 Jahre erfolgreiche Arbeit für Flüchtlinge und Migranten zu leisten. Diese Arbeit entsprang ursprünglich christlicher Motivation und wurde im Lauf der Jahre von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen getragen, die sich einig waren in dem Ziel, an der Verwirklichung der Menschenrechte für alle mitzuwirken.



In diesem Sinn ist die AGDW nicht nur ein Unternehmen mit einem klar umrissenen Geschäftszweck und einer straffen Struktur, sondern ein Verein, dessen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit einer je unterschiedlichen aber doch ganz persönlichen und hoch motivierten Grundeinstellung einsetzen. Die Mischung aus Engagement und Professionalität lässt auch in schwierigen Situationen die Geduld und das Stehvermögen nicht erlahmen.

In der begleitenden Ausstellung wird auf 12 Tafeln die Geschichte des Vereins erzählt und wichtigen Ereignissen aus dem Weltgeschehen gegenüber gestellt, insbesondere den Krisen, Kriegen und Flüchtlingsbewegungen.



Den beim anschließenden Empfang leidenschaftlich diskutierten Festvortrag hielt Herr Stadtdirektor i.R. Siegfried Berger, Autor des Buches „Schicksalhafte Erfahrungen – Steinige Wege“.

Die heutigen Flüchtlingsbewegungen seien ein Weckruf zugunsten eines einheitlichen europäischen Asyl- und Flüchtlingsrechts. Er plädierte vehement für eine unvoreingenommene und mit großer Sachlichkeit zu führende Debatte über den Grundsatz der Europäischen Menschenrechtskonvention: “Du hast das Recht, deine religiöse und ethnische Identität zu wahren. Und du hast die Pflicht, die gemeinsamen europäischen Werte zu achten.“

